

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 51 (1980)
Heft: 3

Rubrik: Aus der VSA-Region St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiligen heimeigenen Räumen ab, überall wurden wir sehr gut aufgenommen, betreut und bewirtet. Allen Gastgebern herzlichen Dank.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die mitgeholfen haben, unsere Aktivitäten zu realisieren, danke ich ganz herzlich für die vorzügliche Mitarbeit.

den. Mit der Erstellung eines Pflegeheims möchten die Wolhuser verhindern, dass pflegebedürftige Bürger in Heimen anderer Gemeinden untergebracht werden müssen. Man rechnet mit einem Kostenaufwand von 3,76 Millionen Franken.

Jahresprogramm 1980 der Fachgruppe Altersheimleiter

24. April	Frühjahrsversammlung im Herosé-Stift Aarau	
	Vortrag Hrn. E. Trommsdorff (Aarg. Gesundheitsdepartement)	
	«Ziele und Inhalt der Aarg. Altersheimkonzeption 1980»	
6. Mai	Fusspflegekurs in Fislisbach	Leitung Frau Dort
20./21. Mai	Grundpflegekurs in Muhen	Leitung Frau Gehrig
28./29. Mai	VSA-Jahresversammlung in Schaffhausen	Leitung W. Künzli
12. Juni	Ausflug/Wanderung	Leitung Frau Bricher
18. September	Herbstversammlung (wer lädt ein?)	Leitung Sr. Wiborada
7./8. Oktober	Grundpflegekurs in Fislisbach	Jakob Koch,
21. Oktober	Alterspsychologiekurs in OE	Oberentfelden

Jakob Koch, Oberentfelden

Aus der VSA-Region Appenzell

Das **Jahresprogramm** des Vereins appenzellischer Heimvorsteher begann mit einem kurzweiligen Tagungsnachmittag in Herisau. Gemäss dem Liedchen «Mer göhnd i d' Schwämm» besichtigten wir den interessanten Champignonzuchtbetrieb der Firma Kuhn AG.

Die **Hauptversammlung** wurde traditionsgemäss auf den Donnerstag vor der Landsgemeinde, also auf den 24. April, angesetzt. Als Tagungsort ist Rehetobel vorgesehen.

Auf Ende August wird erstmals eine zweitägige Schweizerreise geplant. Ende Oktober wird sich eine Herbsttagung dem Thema Heim und Öffentlichkeit widmen und im November soll ein Koch- oder Bastelkurs stattfinden, an dem sich auch das Heimpersonal beteiligen kann. Somit werden uns auch in diesem Jahr wieder manch lehrreiche und vergnügliche Stunden geboten werden.

E. H.

und Geduld in all diesen Jahren gebraucht wurden, ist kaum zu ermessen.

Sicher hat das Ehepaar Eugster den Dank der Gemeinde verdient, wenn sie im April 1980 in Pension gehen. Wir wünschen Jakob und Rosa Eugster noch viele schöne Jahre des Zusammenseins in ihrem Höckli in Trogen.

Die Landwirtschaft, die wir ja in jedem Bürgerheimtyp noch kennen, früher als wichtige Teilarbeitsbeschäftigung der Insassen, wird aufgelöst. Nach dem Umbau des Bürgerheims wird dieses als Filialbetrieb des bestehenden Alters- und Pflegeheims weitergeführt. Der Gemeinde St. Margrethen kann für ein solches Vorhaben sicher nur das beste Zeugnis ausgestellt werden.

W. Steingruber

Die **VSA-Fachgruppe Altersheimleiter** der Region Zentralschweiz traf sich im Arbeitszentrum «Brändi» in Horw zu einer weiteren Tagung. Die Diskussion über Lohnansprüche von Heimgestellten zeigte ziemlich grosse Differenzen bei den verschiedenen Heimen. Es wurde der Wunsch geäussert, dass man sich vor allem beim Einstellen von Personal, das noch ausgebildet werden muss, nicht mittels übersetzter Löhne die Angestellten wegschnappe. — Nach mehrjähriger, sehr speditiver Leitung der Fachgruppe trat leider Präsident Anton Huber von seinem Posten zurück, da er durch grosse Bauarbeiten stark beansprucht wird. Als sein Nachfolger wurde Verwalter Fässler, Oberarth, gewählt. Mit grossem Interesse machten die 25 Tagungsteilnehmer anschliessend einen Rundgang durch das grosszügig gebaute Zentrum und wurden schliesslich durch Herrn und Frau Bach bestens bewirtet, wofür nochmals herzlichst gedankt sei.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

Zum Rücktritt von Rudolf und Trudi Vogler-Lüscher

Ende Januar 1980, nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit als Verwalterehepaar des Kantonalen Krankenhauses Wäckerlingstiftung in Uetikon, sind Herr und Frau Vogler zurückgetreten.

In der Zürichseezeitung hat Herr Adolf Walder, langjähriges Mitglied der Aufsichtskommission der Wäckerlingstiftung, den Dank und die besten Wünsche in so treffender Art formuliert:

Man erzählt von Bundesrat Schlumpf, dass er in seinem Arbeitspult den Spruch aufbewahre «Wem die Arbeit Spass macht, der hat im Leben viele vergnügte Stunden». Es würde mich kaum überraschen, in Rudolf Voglers Verwalterstube einen ähnlich formulierten Weisheitsspruch zu entdecken, wenn ich mir vor Augen halte, was dieser Mann in der Öffentlichkeit als Bauvorstand der Gemeinde, als Präsident der Kirchenpflege und vor allem als verantwortlicher Leiter der Wäckerlingstiftung gewirkt hat. Vor seinem Amtsantritt in Uetikon war er Verwalter des Kreisspitals Rütli. Von dort her hat er eine grosse Erfahrung in organisatorischen Belangen mitgebracht. Er kannte aber auch die Probleme aus der entgegengesetzten Perspektive, aus der Sicht des Patienten, denn er war in jungen Jahren längere Zeit zu einem Sanatoriumsaufenthalt gezwungen. Seine Amtszeit in Uetikon fiel in die Periode der Entwicklung vom Alters- zum Kran-

Aus der VSA-Region St. Gallen

Umbau und Renovation des Bürgerheims St. Margrethen

Die Bürgerschaft von St. Margrethen hat am 11. Januar 1980 dem gemeinderätlichen Gutachten betreffend Umbau und Renovation des Bürgerheims zugestimmt und einen Bruttokredit von 950 000 Franken bewilligt.

Unmittelbaren Anlass zu diesem Umbau gab einerseits der Rücktritt der Hauseltern Jakob und Rosa Eugster-Lieberherr. Vor 27 Jahren haben Herr und Frau Eugster die Stelle als Bürgerheimeltern angetreten. Welch enorme Arbeit

Das Interesse an einem zeitgemässen Altersheim ist in **Bürglen UR** sehr gross. Schon heute haben sich 54 Personen aus Bürglen, Spirigen und Unterschächen für einen Eintritt in das neue Heim, das 56 Zimmer aufweisen wird, angemeldet. Nach Abzug der Subventionen haben die Gemeinde und eventuell weitere Mitträger noch 2,8 Millionen Franken aufzubringen.

In **Eich LU** ist ein Kur- und Erholungsheim geplant, das 20 betagten Personen zur Verfügung stehen soll. Die Kosten von etwa 2,6 Millionen Franken werden von der «Danner-Stiftung» getragen. Der notwendigen Umzonung zweier Parzellen wurde zugestimmt.

Anfangs März müssen die **Wolhuser** über den Bau eines Pflegeheimes mit 22 Betten auf dem Berghof abstimmen. Gleichzeitig sollen im Altersheim die fehlenden Allgemeinräume erstellt wer-